Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 140. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt. Samstag, 28. Mai 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 25. Mai.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute zunächst in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur

Verbesserung der Wohnungsverhältnisse

von in staatlichen Betrieben beschäftigten und gering besoldeten Beamten, das sogenannte Kleinwohnungsbaugesetz.

Es wurden auch heute gegen dieses Gesetz keine prinzipiellen Bedenken geäußert, wohl aber wurde von Abg. Gyßling (Vp.) bemängelt, daß das Reichsversicherungsamt die Landesversicherunganstalten angewiesen hat, in Zukunft Baugelder nur zu 3½ Prozent auszuleihen.

Abg. Brust (Ztr.) brachte verschiedene Mißstände bei der bisherigen Vergebung und Kündigung von Wohnungen zur Sprache, die unbedingt beseitigt werden müßten.

Abg. Dr. Heisig (Ztr.) führte Beschwerde darüber, daß Arbeiterwohnungen an Beamte vermietet werden.

Abg. Kirsch (Ztr.) bemängelte die Notbauordnung für die Stadt Düsseldorf.

Das Gesetz wurde darauf in dritter Lesung angenommen.

Ohne Debatte wurde der Gesetzentwurf über die Verlegung der Landesgrenze zwischen Hohenzollern und Württemberg genehmigt.

Hierauf folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten, die vom Minister des Innern v. Moltke eingeleitet wurde.

In der Generaldebatte wurde die Regierungsvorlage von fast allen Rednern im Prinzip gebilligt und im allgemeinen als eine brauchbare Grundlage für die weiteren Verhandlungen anerkannt; in einzelnen aber machten verschiedene Redner, darunter besonders der Abgeordnete Schmedding (Ztr.) auf Mängel der Vorlage aufmerksam, deren Beseitigung Aufgabe der Kommission sein wird.

Auf Antrag des Abg. Schmedding wurde der Gesetzentwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Die Gesetzentwürfe betreffend die Abänderung des preußischen Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Notare wurden in Verbindung mit den dazu gehörigen Denkschriften gemeinsam zur zweiten Beratung gestellt. Die Kommission hat beide Gesetzentwürfe durchgreifenden Abänderungen unterzogen, die allgemein als Verbesserungen der Vorlage anerkannt wurden. Insbesondere ist die schematische zehnprozentige Erhöhung aus dem Gerichtskostengesetz wieder entfernt und dafür eine anderweitige Regelung der Kostenerhöhung vorgenommen worden.

Die Vorlage fand in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse nach kurzer Debatte Annahme. Die Denkschriften wurden damit für erledigt erklärt, ebenso eine von dem Abg. Grafen Spee (C) begründete Petition des Rheinischen und Trierischen Bauernvereins, die kleinen Objekte nicht höher als mit dem fünffachen Betrag des für Objekte von 100,000 Mk. vorgeschriebenen Satzes zu belasten.

Freitag 11 Uhr Wahlrechtsvorlage.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und der französische Minister des Auswärtigen Pichon.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt offiziös: „Die ausländische Presse beschäftigt sich mit einem Bericht des Matin, nach welchem Se. Majestät der Kaiser in einer Unterredung mit dem Vertreter der französischen Regierung Herrn Minister Pichon in London von der Gründung einer europäischen Konföderation gesprochen haben soll. Richtig ist, daß Se. Majestät dem französischen Minister gegenüber seine Zuversicht in die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und seinen festen Willen, alles, was an ihm liegt, dazu beizutragen, ausgesprochen hat. Der Gedanke, einen europäischen Staatenbund zu bilden, ist nicht Gegenstand des Gespräches gewesen und liegt Sr. Majestät fern." Also nicht einmal so ganz nebenbei und ganz unverbindlich hat der Kaiser im Gespräch den Gedanken eines Staatenbundes erwähnt. Herr Pichon scheint bei der Unterhaltung mit den gekrönten Häuptern sehr aufgeregt gewesen zu sein.

Veteranenfürsorge.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes hat an die Leiter sämtlicher Fraktionen des Reichstages ein Schreiben gerichtet, worin er sich bereit erklärt, die Frage der Veteranen-Fürsorge und der Deckung der erwachsenden Mehrausgaben einer Besprechung mit Mitgliedern des Reichstages zu unterziehen. Am 10. Juni soll eine Konferenz im Reichsschatzamt stattfinden.

Die elsaß-lothringische Verfassungsfrage

ist gegenwärtig in lebhaftem Fluß. Ueber die Verhandlungen des in Berlin weilenden Statthalters von Elsaß-Lothringen, Grafen Wedel, mit dem Reichskanzler wird berichtet, Graf Wedel wünsche ein Wahlrecht nach süddeutschem Muster, also ein Wahlrecht, das sich dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht zum mindesten sehr nähern müßte, und es scheine, daß der Kaiser in dieser Frage auf der Seite des Statthalters stehe. Die liberale Presse behauptet aber, daß Herr v. Bethmann-Hollweg sich solchen Wünschen gegenüber in einiger Verlegenheit befinde, „in dem Augenblick, wo er dem preußischen Volk ein freies und gerechtes Wahlrecht verweigert, dieses Wahlrecht den Elsaß-Lothringern gewähren zu sollen." Man wird gut tun, diese Gerüchte nicht zu überschätzen.

§ Berlin, 25. Mai. Das Militärwochenblatt meldet: Der König von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien, Chef des Kürassierregiments Graf Geßler (Rhein.) Nr. 8 und á la suite der Marine, wurde auch zum Chef des 1. Gardedragonerregiments ernannt.

§ Potsdam, 25. Mai. Das belgische Königspaar trifft am 30. Mai auf Station Wildpark ein; es wird als Gäste des Kaisers im Neuen Palais wohnen. Es ist großer Empfang vorgesehen. Die Herrschaften nehmen auch an den Frühjahrsparaden teil.

Ausland.

Holland.

Der Hof in Amsterdam.

* Amsterdam, 26. Mai. Die königliche Familie ist heute nachmittag um 5½ Uhr zum ersten Male mit der Prinzessin Juliana hier eingetroffen. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhof bis zum Palast bereitete eine ungeheure Menschenmenge der königlichen Familie einen unbeschreiblich begeisterten Empfang. Als später die Königin, die kleine Prinzessin auf dem Arm, und der Prinzgemahl sich auf dem Balkon des Palastes zeigten, brach die Menge abermals in brausenden Jubel aus. Das Gedränge war so groß, daß mehrere Personen in Ohnmacht fielen.

Frankreich.

Bedenkliche Zustände in der Armee.

* Paris, 26. Mai. Zu der Meuterei von Nimes wurde heute nach Schluß des Kabinettrats eine Note ausgegeben, in der gesagt wird, daß die Meuterei vom 23. Mai darauf zurückzuführen sei, daß die Reservisten glaubten, sie würden während der Uebungszeit in Nimes bleiben, dazu seien Hetzereien einiger Anstifter gekommen, die von den letzten Wahlen her noch aufgeregt gewesen seien. Auch die Bemerkungen der Presse zugunsten des lokalen Handels hätten ihren Einfluß gehabt. Der Kriegsminister behauptet, daß das Feldlager weit besser gewesen sei als andere, und daß die Leute genügend Stroh und mehr Decken erhalten hätten, als ihnen reglementarisch zukomme. Deshalb sei auch trotz außergewöhnlicher Witterung der Gesundheitszustand der Truppe sehr gut gewesen. Nach der Untersuchung werden die Rädelsführer der Meuterei vor das Kriegsgericht gestellt und die andern disziplinarisch bestraft werden. — Das Kriegsministerium hat die Eingabe der zwei Reserve-Regimenter, die in der Nähe von Touls kampieren, abschlägig beschieden.

Balkan.

Der Aufstand in Albanien.

* Konstantinopel, 26. Mai. Wie die Blätter melden, verständigte der Minister des Innern alle Gouverneure dahin, daß der Aufstand in Albanien als beendet betrachtet werden kann.

Zur Kretafrage.

* Saloniki, 26. Mai. Dem Komitee für Einheit und Fortschritt nahestehende Blätter erklären: Angesichts der hinziehenden Politik der Schutzmächte stehe die ottomanische Nation vor der Pflicht, der Welt zu beweisen, daß sie ihre Ehre zu schützen wisse. Die militärischen Vorbereitungen Griechenlands ließen ein weiteres Zaudern zwecklos erscheinen. Es gebe keinen anderen Ausweg, als den Marsch gegen Griechenland anzutreten.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Berlin, 25. Mai. Ueber die Aussichten auf Beendigung des Kampfes im Baugewerbe erfährt die Bauwelt von „gutunterrichteten Arbeitgeberkreisen":

Bevor ein Schiedsspruch von seiten der Unparteiischen erfolgt, dürften ausführliche Verhandlungen zwischen den beiden Parteien stattfinden. Erst wenn die Unparteiischen aus diesen Diskussionen ein ziemlich sicheres Bild der Lage auf beiden Seiten bekommen, werden sie ihren Schiedsspruch fällen, so daß dann auch mit ziemlicher Sicherheit auf die Annahme dieses Urteils gerechnet werden kann. Indessen sind auch nach Annahme des Schiedsspruches erst die Präliminarien erledigt, dann beginnen die Verhandlungen über die Lohnfragen bei den einzelnen Lokalverbänden. Es wird jedoch als höchst wahrscheinlich angenommen, daß in dem Augenblick, wo der Schiedsspruch gefällt ist, die Aussperrung aufgehoben wird. Bis dahin dürften noch etwa 14 Tage bis höchstens 3 Wochen vergehen. Es ist durchweg der Eindruck vorhanden, daß man auf beiden Seiten kampfesmüde ist und daß ein Friede erwünscht ist."

* Berlin, 25. Mai. Zu den Verhandlungen im Baugewerbe erfährt ein Berliner Mittagblatt: Die Arbeitgeber wollen das von ihnen auf dem Dresdner Verbandstag entworfene Tarifmuster

---

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

72 Nachdruck verboten.

„Und jetzt glauben Sie —"

„Ich glaube nicht, ich bin fest überzeugt, daß die Person damals das Gift in den Schreibtisch versteckt hat."

Maria sprach so überzeugt und eindringlich, als wollte sie auch den Richtern ihren Glauben beibringen.

Der Staatsanwalt, der den Eindruck, welchen ihre Worte auf die Geschworenen machte, bemerkte, sagte jetzt ironischen Tones:

„Merkwürdig an der ganzen Sache mit dieser vom Himmel geschneiten Zeugin ist nur, daß Ihr diese Episode erst jetzt einfällt. Wäre das früher der Fall gewesen — der Angeklagte sitzt ja schon ziemlich lange in Untersuchungshaft —, könnte man das ernsthafter nehmen, so aber, im letzten Moment, sieht das Ganze verzweifelt einem Thectercoup ähnlich."

„Daß ich mich jetzt erst der Sache erinnerte, ist ganz natürlich und durchaus nicht merkwürdig", antwortete Maria, ihre großen Augen ernst auf den Staatsanwalt richtend.

Sie sprach so ruhig, als ahne sie gar nicht, daß sie von so vielen Menschen gehört werde.

Pahlen, der seinen Platz wieder eingenommen hatte, konnte sich nicht genug über seine Schwägerin wundern.

Das geht ja famos, sagte er bei sich vergnügt, ein Teufelsmädel. Wo sie nur die Courage her hat.

„Bitte erklären Sie sich näher."

„Ich hatte den kleinen Vorfall, dem ich überhaupt kein Gewicht beilegte, längst vergessen und er kam mir soeben erst ins Gedächtnis zurück, als ich die Person, welche ich in Doktor Rollins Arbeitszimmer traf, soeben hier wiedersah."

Bei diesen mit lauter Stimme gesprochenen Worten der Zeugin entstand im erregten Publikum ein lebhafter Meinungsaustausch. Man sprach, gestikulierte ganz ungeniert über die Bankreihen hin, ja sogar einzelne, ganz laute Zurufe, der Zeugin und den Richtern geltend, wurden vernommen.

Die Stimmung hatte offenbar bereits einen Umschwung zugunsten des Angeklagten, von dem vor einer Viertelstunde noch kein Hund ein Stück Brot genommen hatte, erfahren. Das geht in Budapest sehr schnell, denn die Ungarn sind kein kalt berechnendes, sondern ein urwüchsiges, impulsives Volk.

Jetzt sagte der Staatsanwalt scharfen Tones:

„Hier im Saale haben Sie die Person gesehen? Ich mache Sie auf die Tragweite Ihrer Worte, deren Wahrheit Sie beschwören müssen, aufmerksam. Ist jeder Irrtum Ihrerseits ausgeschlossen? Kann nicht eine Aehnlichkeit Sie täuschen? Sie sahen die Betreffende vor längerer Zeit ein einziges Mal bei Nacht."

„Ich bin ganz sicher, mich nicht zu täuschen, und kann meine Aussage mit gutem Gewissen beschwören."

„Dann machen Sie uns die Person namhaft."

„Es ist die Marie Ködesky, welche soeben als Zeugin aussagte."

Der Lärm im Saale war jetzt geradezu riesig angewachsen. Der Präsident läutete heftig einige Minuten und schrie in das Getöse hinein, er werde den Saal räumen lassen, wenn nicht Ruhe eintreten würde.

Diese Drohung wirkte, und man beruhigte sich etwas.

40.

Rollin saß noch immer unbeweglich, den Blick auf das mutige Mädchen gerichtet. Es war ihm, als ob er träumte, denn konnte das Wahrheit sein, was da vorging?

Der Präsident befahl nun, die Ködesky nochmals vorzuführen. Der Verteidiger hatte bereits angeordnet, daß man ihre Entfernung aus dem Gerichtspalais nicht dulden solle. Uebrigens hatte sie ohnehin keine Eile damit gehabt, denn gleich nach dem Verhör, als sie den Saal verlassen, war sie von einem heftigen Unwohlsein, wahrscheinlich hervorgerufen durch die Hitze und Erregung, befallen worden. Der Polizeiarzt hatte sie gelabt, und jetzt fühlte sie sich besser.

Gestützt auf den Arm der Saaldiener, trat sie nichts ahnend ein. Der Präsident ließ einen Stuhl herbeibringen und gestattete ihr, sich zu setzen, was sie dankend annahm.

„Kennen Sie diese Dame?" fragte nun der Präsident, auf Marie deutend, die etwas abseits gestanden hatte und jetzt rasch herantrat.

Die Ködesky bemerkte sie erst jetzt, und die Wirkung der plötzlichen Erscheinung dieser Zeugin, deren sie sich jetzt sehr wohl erinnerte, war eine furchtbare. Ihr Gesicht, das ohnehin blaß genug gewesen war, wurde totenfahl, die Augen quollen förmlich aus den Höhlen, und ihre zitternden Hände tasteten unwillkürlich nach der Stuhllehne, um einen Halt zu finden.

„Ich weiß nicht — —," stammelte sie.

„Aber ich."

Marie war ganz nahe herangetreten und sah ihr fest und furchtlos in die Augen.

„Ich habe Sie in der Nacht, als ich die Instrumente holte, in der Wohnung des Doktor Rollin getroffen."

Die Ködesky schwieg.

„Leugnen Sie nicht, Sie haben das Gift dort versteckt. Ihre Bestürzung, als Sie mich sahen, zeugt deutlich genug dafür, daß Sie mich kennen."

„Ich leugne auch gar nicht," antwortete das Weib trotzig, „wozu auch, jetzt, wo es entdeckt ist, würde man mich deshalb nur noch länger quälen."

„Sie gestehen also?" fragte der Präsident.

Ein heftiger Hustenanfall hinderte die Ködesky am Sprechen, als er überwunden war, sagte sie heiser:

„Ich hab's getan!"

„Warum?"

„Ich hasse ihn. Und da die Polizei durchaus einen Mörder meiner Herrin finden wollte, verhalf ich ihr dazu."

So viel Leidenschaftlichkeit lag in den paar Worten, daß manch einer der Zuschauer zusammenschauderte, wie von der Hand des Bösen gestreift.

„Wieso kamen sie in den Besitz des Giftes?"

Ich hatte die kleine Schachtel, noch bevor die Polizei kam, gefunden."

„Wo?"

„Neben dem Bette."

„Was taten Sie damit?"

„In der Mauer hinter einem Bilde war ein Loch; dort versteckte ich es, ohne eigentlich zu wissen, warum."

„Wann kam Ihnen denn der Plan, es bei Doktor Rollin zu verstecken?"

„In der Untersuchungshaft, da hatte ich Zeit, darüber nachzudenken."

„Aber weshalb versteckten Sie es gerade bei ihm?"

„Ich dachte, dadurch, daß man das Gift bei ihm fände, würde man ganz sicher sein, daß er meine Herrin ermordet hat und jenen Verdacht gegen mich fallen lassen."

„Wie kamen Sie unbemerkt in Doktor Rollins Wohnung?"

„Leicht genug."

Sie hustete wieder und preßte das Taschentuch gegen ihre Lippen. Als sie es entfernte, zeigte es sich mit roten Flecken besät. Sie achtete dessen scheinbar nicht, sondern fuhr, als sie wieder sprechen konnte, fort:

„Ich kannte die Einteilung dort, und wußte, daß der Diener abends fortgeht."

„Aber der Doktor selbst?"

„Seine Fenster waren dunkel, ich war sicher, daß die Wohnung leer war. Das Gift hatte ich an mich genommen, als ich vormittags meine Sachen aus der Wohnung abholte."

„Das geschah alles am Tage, als Sie entlassen wurden?"

Der Präsident sah in den Akten nach.

(Fortsetzung folgt.)

als Grundlage für die Verhandlungen benutzt wissen, während die Arbeiter den alten, am 1. April abgelaufenen Tarif als Unterlage gelten lassen wollen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um das Verlangen der Arbeitgeber, zentralen, anstatt lokalen Arbeitsvertrag abzuschließen, und die Anerkennung der Berechtigung der Akkordarbeit. Bei der Besprechung, die am Freitag stattfinden soll, wird also erst eine Basis für neue Verhandlungen gesucht werden müssen.

Erdbeben.

* Mülhausen (Els.), 26. Mai. Heute früh, etwa 7,10 Uhr, ist hier ein leichter Erdstoß wahrgenommen worden.

* Bern, 26. Mai. Ein heftiges Erdbeben ist heute früh 7,12 Uhr im größten Teile der Schweiz verspürt worden.

* Zürich, 26. Mai. Heute morgen um 7,12 Uhr erfolgte in Zürich ein sehr heftiger Erdstoß, der sich in einer kurzen ruckartigen Bewegung äußerte. Das Erdbeben, das sich in Form eines kräftigen horizontalen und vertikalen Stoßes äußerte, wurde besonders in den Stadtvierteln in der Nähe des Zürichberges wahrgenommen, hat indessen scheinbar nicht die geringste Beunruhigung hervorgerufen. Es erstreckte sich hauptsächlich auf die Nordwestschweiz, die Nordschweiz und die Westschweiz, während aus dem Süden und dem Osten bisher keine Meldungen vorliegen. Im baselländischen Gebiet wo der Stoß offenbar am heftigsten war, fielen Ziegel von den Dächern, und an einigen Orten flüchteten dort die Leute erschrocken ins Freie.

* Straßburg (Els.), 26. Mai. Nach Mitteilungen der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung ist das Erdbeben heute früh nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Elsaß in Alt-Münsterol und bei Gebweiler beobachtet worden. In Alt-Münsterol war der Stoß so heftig, daß Leute, die sich die Schuhe banden, umfielen, Betten sich verschoben usw. Wie von jenseits der Grenze, so aus Montreux-Chateau bei Belfort, bekannt wird, war dort der Stoß noch heftiger als auf der deutschen Seite. Das Erdbeben scheint seinen Ausgang von der Burgundischen Pforte genommen zu haben.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 25. Mai. Die Immatrikulation des 2000. Studenten (Otto Grote aus Brockhausen), an der hiesigen Universität wurde heute mit besonderer Feierlichkeit vollzogen. Nach einer Ansprache des Rektors überreichte Bürgermeister Goebel als Gabe der Stadt dem Glücklichen eine goldene Uhr mit Kette.

* Münster, 25. Mai. Beim Heizen der Lokomotive eines fahrenden Personenzuges gewahrte der Heizer Mehl unter den in die Feuerung geworfenen Kohlen eine Dynamitpatrone. Schnell entschlossen griff er in das helle Feuer und holte sie heraus. Er verhütete dadurch eine schwere Katastrophe. Die Eisenbahndirektion überwies ihm für sein heldenhaftes Handeln eine namhafte Geldsumme.

* Recklinghausen, 24. Mai. Hier ist die Familie des Bergmanns Schemann unter schweren Vergiftungserscheinungen plötzlich erkrankt. Der älteste, 20jährige Sohn mußte in das Knappschaftskrankenhaus eingeliefert werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Auch die Mutter ist sehr schwer erkrankt, während der Vater und der zweite Sohn sich außer Gefahr befinden. Bislang konnte noch nicht festgestellt werden, ob die Annahme sich bewahrheitet, daß die Vergiftung auf den Genuß von Konserven zurückzuführen sei.

* Remscheid, 25. Mai. Das Ausspähen nach dem Kometen hat hier ein Menschenleben gefordert. Ein Friseur stürzte hinterrücks die Treppe hinunter und wurde so schwer verletzt, daß er bald nachher starb.

* Mülheim-Ruhr, 25. Mai. Dem hiesigen evangelischen Krankenhaus wurden von dem vor wenigen Wochen in Bonn gestorbenen Fräulein Mochlinbrück 250 000 Mk. geschenkt. Ferner erhielt die Anstalt aus der Winghaus'schen Erbmasse, über die Pfarrer Klingenburg freie Verfügung hat, durch diesen noch 100 000 Mk.

* Düsseldorf, 25. Mai. Die hiesige Kriminalpolizei nahm den stellenlosen Kellner Ernst Hügeli fest, als er im Begriffe stand ein junges Dienstmädchen nach Brüssel zu verschleppen.

* Düsseldorf, 25. Mai. In der Nähe eines Teiches bei Ratingen wurde die Leiche eines Fabrikarbeiters mit erheblichen Verletzungen am Kopfe aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt konnte noch nicht festgestellt werden. — In ihrer elterlichen Wohnung auf der Kölnerstraße stürzte ein 19jähriges Mädchen die Kellertreppe herunter. Die erhaltenen schweren Verletzungen hatten den alsbaldigen Tod des Mädchens zur Folge. — In der Nähe von Hilden stürzte ein 20jähriger Knecht von einem Baum, den er erklettert hatte, um einen Ast abzuhauen. Er fiel in ein offenes Messer. Ein Stich ins Herz hatte seinen sofortigen Tod zur Folge.

* Köln, 25. Mai. In vergangener Nacht entstand in der Fabrik für Bleiweißprodukte an der Venloerstraße Großfeuer. Das Feuer war in den Dekatierwerken in dem großen und hohen Holzturm ausgebrochen und griff mit großer Schnelligkeit um sich. Nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Brand hat großen Schaden angerichtet, der aber durch Versicherung gedeckt ist.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 25. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr an der Ecke der Bismarck- und Wilmersdorfer Straße in Charlottenburg. Als eine Frau mit einem Kinderwagen, in dem sich zwei kleine Kinder befanden, einem schwer beladenen Sandwagen ausweichen wollte, geriet sie mit den Kindern unter das Gefährt. Während die beiden Kinder nur Hautabschürfungen davontrugen, erlitt die Mutter so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport starb. Der Knecht wurde verhaftet.

— Berlin, 26. Mai. Ein Student der Pädagogik hat sich hier in der Wohnung seiner Eltern erschossen. Er war bis vor kurzer Zeit in Komotau in Böhmen tätig und hatte dort einer Geheimverbindung angehört, die aufgedeckt wurde, worauf der junge Mann von seinen Angehörigen nach Berlin zurückgeholt worden war. Seitdem war er trübsinnig. Seinen Angehörigen hat er noch mitgeteilt, daß er gezwungen sei, so zu handeln.

— Potsdam, 26. Mai. Der Kommandeur des ersten Garderegiments, Oberst von Kleist, ist heute beim Reiten auf dem Döberitzer Exerzierplatz mit dem Pferde zu Fall gekommen und hat dabei eine Gehirnerschütterung erlitten. Er wurde im Automobil in seine Wohnung nach Potsdam gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

— Kiel, 25. Mai. Der Arbeiter Bue hat während der Nacht seine Frau durch drei Revolverschüsse getötet und ist dann geflüchtet.

— Christiania, 26. Mai. In Norwegen sind durch die außergewöhnlich warme Temperatur, die in kurzer Zeit ungeheure Schneemassen zum Schmelzen brachte, große Ueberschwemmungen verursacht worden. Alle Binnenseen und Flüsse sind zu einer Höhe gestiegen, wie man es seit 1860 nicht mehr gesehen hat. Auf Feldern und in den Gärten ist schwerer Schaden angerichtet. Es besteht keine Aussicht auf baldiges Sinken der Wassermassen.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Mai 1910.

(Nachdruck verboten.)

Geburten.

1. Gottfried Ewald, S. v. Hilfsarbeiter Johann Erlager und Maria Luise Berning. — Albert Johann, S. v. Milchkutscher Bernhard Schmitz und Anna Bernhardina Langenbrinck — Maria Johanna, T. v. Kolporteur Bernhard Hogenkämp und Elise Nick. — 2. Gerhard Joseph, S. v. Weber Hermann Sahlmann und Johanna Gertrud Kellermann. — 3 Karolina Johanna, T. v. Schuhmachergeselle Alois Uepping und Katharina Weikamp. — Elisabeth, T. v. Schlosser Theodor Küpers und Anna von Mulert — Anton Hermann, S. v. Weber Johann Schaffeld und Johanna Berse. — 4 Else Emma Johanna, T. v. Stationsassistent Robert Steingräber und Sophie Friederika Groneweg. — Franz Ernst Julius, S. v. N. N. — Johannes, S. v. N. N. — 5 Maria Frieda Martha, T. v. Weber Julius Beerenwinkel und Sophie Maria Enk. — Elisabeth Maria Henriette, T. v. Rauher Johann Büsing und Elisabeth Johanna Reichenberg. — Frieda Maria, T. v. Kommis Heinrich Vehoff und Frieda Friedrich. — Maria Elisabeth Anna, T. v. N. N. — Amalie, T. v. Gemüsehändler Julius Metzger und Johanna Stöffer. — Katharina Josepha, T. v. Lohnwebereibesitzer Johann Ruenhorst und Gertrud Fehring. — 6. Theodor Heinrich, S. v. Heizer Hendk Kothuis und Anna Maria te Wiele. — 7. Paul Johann, S. v. Weber Wilhelm Rengeling und Luise Seibel. — Johanna Hermine Antonia, T. v. Weber Anton Offers und Elisabeth Arning. — Johann Joseph, S. v. Tagelöhner Johann Besten und Aleida Helling. — Paul, S. v. Kaufmann Wilhelm Blumentrath und Karolina Bernhardina Gerbaulet. — Karl Heinrich Hubert, S. v. Anstreichermeister Julius Höing und Auguste Maria Terstegge — 8. Johann Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Kortenhorn und Gertrud Ernst. — Herta Ella Luise Lina, T. v. Fahrkartenausgeber Emil Möller und Anna Gebhard. — 9. Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Hendk. Vos und Johanna Agnes Menting. — Maria Christina, T. v. Weber Wilhelm Hünting nnd Elisabeth Enck. — Alfred Paul Johann, S. v. Steuersekretär Johann Wilms und Anna Wink. — 11. Heinrich Ludwig Johann, S. v. Eisenarbeiter Heinrich Achterdosch und Agnes Bernhardina Bach. — Maria Anna, T. v. Fabrikarbeiter Hermann Sandkamp und Karolina Natering. — Theresia Wilhelmina, T. v. Eisenarbeiter Johannes van den Berg und Anna Katharina Schröer. — Adelheid Johanna, T. v. Weber Johann Panofen und Maria Elisabeth Vastring. — — Wilhelm Friedrich, S. v. Invalide Theodor Schröer und Friederika Kortkamp. — 12. Bernhard Anton, S. v. Fabrikarbeiter Johannes Heysterman und Johanna Terörde. — Klara und Agnes, Zwillinge v. Weber Bernhard Möllenbeck und Helene Johanna Kempkes. — Theodor Bernhard, S. v Fuhrknecht Johann Jansen und Johanna Josephine Steverding. — 13. Maria Dorothea, T. v. Bauhilfsarbeiter Johann Kemper und Johanna Adelheid Himmelberg. — Maria Antonia, T. v Fabrikarbeiter Hermann Brüggemann und Maria Elisabeth Jormann. — 14. Wilhelm, S. v. Schlichtmeister Johann Methling und Maria Katharina Berse. — Elisabeth Hildegard Maria-Magdalene, T. v. Dr. med. Franz Butzon und Hildegard Triep — Else, T. v. Fabrikant Max Friede und Bernhardina Seligmann. — Heinrich, S. v. Restaurateur Johann Brabender und Josephine Lindemann. — Antonia Christine, T. v. Untermeister Hermann Enk und Johanna Elisabeth Esing. — Helene Elisabeth Josephine, T. v. Tischlermeister Georg Bruns und Helene Büning — Hans, S. v. Spinnereiobermeister Johannes Stahl und Maria Temming. — 15. Alois Johann, S. v. Weber Bernhard Heving und Katharina Hahn — Joseph Gerhard, S. v. Schreinergeselle Joseph Kremer und Josephine Johanna Westhoff — Bernhard, S. v. Schreiner Bernhard Heisterkamp und Anna Gertrud Klein-Bölting.

Eheschließungen.

2. Weber Bernhard Böing und Elisabeth Röhl. — 3. Untermeister Hermann Rave und Christina Steffens. — 6. Weber Franz Kamps und Bernhardina Poll. — 7 Eisengießer Gustav Schopp und Andrietta Schrey — 9. Postbote Karl Hunhoff und Maria Schleif. — 10. Lokomotivheizer Otto Reich und Lina Nattein. — Metzgergeselle Max Bina und Susanna ten Bosch. — 11. Weber Heinrich Schemkes und Witwe Hermine Tekampe geb. Rietberg. — Weber Johann Thesing und Elisabeth Küpper. — 13. Weber Kaspar Liesmann und Franziska Top. — Eisenarbeiter Gradus Goldewyk und Wilhelmina Heutmann. — Möbelfabrikant Hermann Junker und Franziska Jansen,

Sterbefälle.

1. Alfred Gerhard Biermann, 2½ J. — Heinrich Stephan Inderfurth, gewerbslos, 73 J. — Johanna Feldhaar, 18 Mon. — Fabrikarbeiter Gerhard Brüggemann, 61½ J. — 4. Magnus Alois Trompert, 8½ Mon. — 5. Ewald Otto Hendriks, 22 Mon. — Anna Henriette Kuhne, 23 Mon. — Gewerbslose Adelheid Terbeck, 21½ J. — 8. Ehefrau Maria Elisabeth Hochrath geb. Wenink, 33 J. — 9. Wilhelm Heinrich Messing, 3¼ J. — August Johann van Zanten, 9 Mon. — 10. Fuhrknecht Gerhard Lensing, 36 J. — 13. Maria Elsedrock, 5 Mon. — 14. Maschinenbauer Jakob Balk, 70 J.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Dtschl. Haustelefakanzenpost, Berlin S. 34

Für einen kl. Haushalt von 3 erwachsenen Personen, wo die Hausfrau fehlt, wird ein tücht. kath.

Mädchen

zur selbständigen Führung des Haushalts ges. Wo, zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein braves, properes

Mädchen

für Nachmittags.

Frau Dr. Butzon.

Tüchtige Hauptvertreter

mit Inkasso werden für erste solvente

Krankenversicherung

allerwärts gesucht gegen gute Bezüge.

Subdirektion Friedr. Suer, Bochum.

Zwei ordentliche solide

Kostgänger

gesucht.

Zu erfragen **Augustastr. 361/9.**

Ein gut erhaltenes

Wohnhaus

an ausgebauter Straße zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Oberwohnung

von 3—4 Räumen zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ich beabsichtige,

meine am Ausgange des Dorfes, hart an der Chaussee nach Vardingholt belegene

Scheune,

besonders für landwirtschaftliche Zwecke eingerichtet, auf längere Jahre zu

vermieten.

Rhede, den 24. Mai 1910.

Wilh. Voss.

Rezept zur Glanzbügelei!

Man nehme einen Teelöffel voll



Zu haben in den meisten Geschäften.





Leiterwagen, Kastenwagen,

in großer Auswahl

empfiehlt billigst

Gerh. Rütter,

Ostermarkt.

Bis 10000 kg

Tragkraft sind

Flaschenzüge, Zahnstangenwinden, Kabelwinden etc.

stets vorrätig.

Ludw. Heisse, Dortmund.

Fernspr. 851 und 3007.

Deutscher

Schäferhund

(rassenecht) preiswert zu verkaufen.

Osterstraße 24.

Die Beleidigung,

die wir gegen Anna Liesler ausgesagt haben, nehmen wir als unwahr zurück.

H. B., M. L.

Nur einer,

nämlich Kathreiners Malzkaffee, hat sich seit über 20 Jahren bewährt.

Fahrradhaus Peltzer

empfiehlt seine **große Auswahl** in



Fahrrädern

(nur erstklassige Marken)

zu den billigsten Preisen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen und Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Billige Preise! Prompte Bedienung!

Reparaturen

an allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden **gut und billig** in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hermann Peltzer,

Bocholt, a. d. evgl. Kirche. Fernruf 384.

Grosse Ersparnis an Geld, Zeit und Arbeit bedeuten



MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

für jede Küche. Beste gebrauchsfertige Fleischbrühe zum Trinken wie zum Kochen. Nur kochendes Wasser nötig.

Bestens empfohlen von **Jul. Sinnack, Sachsenstr. 14.**

Photog. Atelier Bigge,

Bocholt,

Nordstr. 8, Fernruf 274,

empfiehlt:

Photograph. Apparate

zu Original-Fabrikpreisen bei kostenloser Anleitung. Katalog zu Diensten.

Photographische

Bedarfsartikel

stets am Lager.

Fertigstellung sämtl. Arbeiten für Amateure zu mäßigen Preisen.

Premier Fahrräder

der Premier-Werke Nürnberg-Doos

genießen Weltruf.

Dauerhaft im Gebrauch.

Elegant. Leicht.

Ruhiger Lauf.

Preiswert.



Vertreter für Dingden u. Umg.

Herm. Sack,

Dingden b. Bocholt i. Westf.

Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt.

Roggenstroh

hat abzugeben

Leppelmann,

Haus Kortenhorn

Stenern bei Bocholt.

PIANOS

ed Flügel in altbewährter Güte, ACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794

Barmen

Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen besteh. Hauses

IBACH

Badenlokal

mit **Wohnung,** an Hauptstraße gelegen, für 500 Mk. zu vermieten.

Zu erf. in der Expedition d. Bl.



Billigst — auch Spratt's Hundekuchen zu haben in

Hoepfner's Drogerie,

am Markt und Ravardistrasse.

Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und einen reinen, zarten, schönen **Teint.** Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

Preis a St. 50 Pf, ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei

Geschw. Hoepfner, Herm. Wilh. Wink. Wielers

✚ Dankbarkeit ✚

veranlaßt mich, alle überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Kiemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh etc. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen komplizierten Apparat. **Alb. Röbeling, Lehe i. Hann.**

Lungen- u. Asthmaleidenden,

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf } von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung } Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

An die Bürgerschaft Bocholts!

Aus Anlaß der am Samstag und Sonntag (28. und 29. Mai cr.) stattfindenden

25jährigen Jubelfeier

des M.-G. V. „Sängerbund" verbunden mit dem **ersten Verbandsfeste des Nordwestfälischen Sängerverbandes** richten wir an die verehrliche Bürgerschaft die freundliche Bitte, durch

Beflaggen der Häuser

zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Der Vorstand des M.-G.-V. „Sängerbund."

NB. Wir möchten noch höfl. bitten, **die Ausschmückung der Straßen für die Fronleichnamsprozession** — Guirlanden und Fahnen — bis zu diesem Feste bestehen zu lassen, also nicht vor Montag, den 30. cr., zu entfernen.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.

Sonntag, 29. Mai 1910:

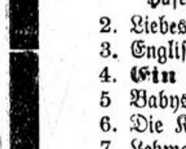
Durch Kampf zum Sieg

(Soziales Dama aus dem Leben).

1. Eine Bekanntschaft wird eingeleitet. 2. Ich habe einen andern gewählt. 3. Ein glückliches Heim. 4. Im Abzahlungsgeschäft. 5. Der Kontrakt. 6. Die letzte Abzahlung fehlt. 7. Bringen Sie mir bitte die Rechnung] in 8 Tagen wieder. 8. Am Rande der Verzweiflung. 9. Im Hafen des Glückes.
2. Liebeslist (herrliches Drama)
3. Englische Uhrenfabrikation (sehr lehrreich).
4. **Ein Todessturz** (spannendes Drama).
5. Babys Lokomotive (voll Humor).
6. Die Kinder (voll Humor)
7. Lehmanns Heldenmut (hum. Schlager)
8. Elektrische Umformungen (echt drollig).
9. **Die Clowns des Zirkus Medrano** (echt humoristisch, herrlich koloriert)
10. Die Erreger der Schlafkrankheit (hochinteressant und lehrreich)

Während der Sommermonate beginnen die Vorstellungen um 4 Uhr.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.



MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ



Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Bocholt** bei: **J. & F. Biergans**, Wwe. **J. Vaik**, Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch) und **J. & A. Temming**, in **Rhede** bei **Jos. Gebbing.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Bandwurm mit Kopf wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlos in za. 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia"**, unschädl., wohlschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur **„Solitaenia"** echt mit Anweis. 2,50 ℳ, für Kinder 1,50 ℳ, b. Eins. v. 2,75 ℳ bzw. 1,75 ℳ franko. Bestandt.: Datura, Granatextr. 10, Rhabarb. 5, arom. Schabol 50 Gtts. f. Labor. Leo, Dresden A. **Erhältlich in allen Apotheken.**

Achtung!

vor Täuschung!

Unsere beliebte Zigaretten-Marke

Ecksteins No. 5

wird ihres großen Konsums wegen jetzt vielfach **nachgemacht.**

Die Herstellung **und der Verkauf** dieser Nachahmungen **ist strafbar.** (Obsiegende Urteile haben wir erstritten.)

Wir warnen Händler, da wir gegen den Verkauf der Nachahmungen **gerichtlich vorgehen** werden, und **bitten die Raucher,** derartige, meist mit der Maschine hergestellte u. minderwertige **Fälschungen zurückzuweisen.**

Unsere Marke „Ecksteins No. 5" ist nur echt, wenn sie unsere **volle** Firma **A. M. Eckstein & Söhne, Dresden,** und die Fabrikmarke, sowie auf jeder Zigarette eine römische **V** trägt.

Ecksteins No. 5 ist feinste Handarbeit. Trotz erhöhter Banderolensteuer halten wir an unserm Grundsatze fest, alle Zigaretten von 2 Pf. aufwärts mittels Handarbeit herzustellen. In unserer Fabrik werden gegen 1700 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

A. M. Eckstein & Söhne,

Zigarettenfabrik, Dresden.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.

Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots,

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Kotten-Verkauf.

Am Samstag, dem 18. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, werde ich für Herrn **Ferd. Hehling zu Hundewick** seinen daselbst Nr. 20, 4 Kilometer von Stadtlohn, 3 Kilometer von Südlohn belegenen

Kotten Dücker,

bestehend aus 12 Morgen Acker, 11 Morgen Wiese und Weide, 2/8 Morgen Hofraum und Hausgarten, 11 Morgen Holzung, 8 2/8 Morgen Heide, an Ort und Stelle geteilt und im ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Gebäude größtenteils massiv und im besten baulichen Zustande, Bodenqualität sehr gut, Antritt sofort nach Aberntung, Schule in unmittelbarer Nähe.

Nähere Auskunft, Karte und Auszüge beim Unterzeichneten.

Wendfeld bei Stadtlohn, 24. Mai 1910.

B. Berghaus.

Adam-Pianos

durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat.
Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg,
Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1828 bestehende

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg, **Duisburg** Sonnenwall.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Errichtet 1831 — Hochbau — Verpflegungs-Anstalt — Tiefbau — Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt.

Im eigenen Interesse und aus hygienischen Rücksichten wird das kaufende Publikum gebeten, Hunde in offene Verkaufsläden nicht mitzubringen, besonders dort, wo Eßwaren feilgeboten werden.

Wo ein Mitnehmen nicht zu umgehen ist, bitten wir, Hunde an der Leine zu halten, damit ein Beschmutzen der Ware vermieden wird.

Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, e. V.



Staats-Medaille





Gewerbe-Medaille



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege.**



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat, zunächst am Mittwoch, dem 1. Juni, von 9½—11½ Uhr, im **Hôtel Gerbaulet.**

Bad Driburg

im Teutoburger Wald.

Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden — Blasenleiden — Gicht und Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage, Kurhäuser vom Hochwald umschlossen. Prospekte und Wohnungs-Nachweis d. d. Gräfl. Kurverwaltung.

Naether's Normal-Wagen

mit Duplex-Gestell



die bevorzugteste Kinderwagen-Form!

In nur gediegenen, modernen Mustern und in reichhaltigster Auswahl!

Weltbekannte, unübertroffene Fabrikate!

Hermann Peltzer,

Fernruf 384. **An der evangel. Kirche.**

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

M.-G.-V.„ Sängerbund", Bocholt.

1885 **Fest-Ordnung** 1910

für das am 28. u. 29. Mai stattfindende

Jubelfest

verbunden mit dem ersten Verbandsfeste des Sängerverbandes Nordwestfalens.

Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr:

Großes Jubel-Konzert und Fest-Kommers

unter Mitwirkung der Kapelle des 43. Art.-Rgts. unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters C. Weyler

Im Saale des Schützenhauses.

Ehrung der Gründer des Vereins.

Sonntag, den 29. Mai:

Morgens: Empfang der ankommenden Sänger.

Vorm. 10½ Uhr: Generalprobe der Vereine des Unterverbandes Nordwestfalen im Saale der Rotenburg (Temming).

Vorm. 11½ Uhr: Zug des Unterverbandes zum Vereinslokale (Langenhoff). In dessen Garten-Anlagen:

Früh-Konzert.

Nachm. 2 Uhr: Aufstellen der auswärtigen und Bocholter Gesangvereine auf dem Turnplatz zum Festzug. **2¼ Uhr:**

Festzug.

3 Uhr:

Großer Festakt auf dem Marktplatze.

1. Begrüßungschor: „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, vorgetragen von den vereinigten Gesangvereinen Bocholts. (285 Sänger).
2. Begrüßung seitens der Stadt Bocholt durch den Herrn Bürgermeister Wesemann.
3. Schmückung der Vereinsfahne.
4. „Sturmbeschwörung", Chor von Dürrner, vorgetragen von den vereinigten Gesangvereinen Bocholts.

Darauf **Zug zum Schützenhause.**

Musikchöre: Die Kapelle des 43. Art.-Regts. und die Bocholter Kriegerkapelle.

Punkt 4½ Uhr:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

in den Gartenanlagen.

Kinder unter 14 Jahren haben für das Konzert keinen Zutritt.

Abends 9 Uhr:

Festball.

Eintrittspreise:

Für das Jubelkonzert am 28. Mai 75 Pfg. Für die Generalprobe des Unterverbandes 30 Pfg. Für das Frühkonzert im Vereinslokale (Langenhoff) 25 Pfg. Für das Nachmittagskonzert am 29 Mai 75 Pfg. Für den Festball: Herren 1 Mk., Damen 75 Pfg. Dauerkarten für das ganze Fest 2 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Buchhandlungen: Joseph Neyenhaus, Johann Valk, in den Zigarrengeschäften Johann Bothe, Johann Lennartz, Witwe Theodor Wieschhölter (Inh. Th. Overhagen) und beim Friseur Friedrich.

Textbücher (30 Pfg.) sind in obigen Vorverkaufsstellen zu haben.

Karten sind sichtbar zu tragen.

Der Vorstand.

Lönenstein

BETTEN.

Langjährig bewährte Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.
Ständig grosse, übersichtliche Ausstellung fertiger Betten.

Bett Nr. 1
bestehend aus
1 Oberbett, 1 Unterbett,
1 Pfühl, 1 Kissen
mit Federn gefüllt
24.50

Bett Nr. 3
bestehend aus
1 Oberbett, 1 Unterbett,
1 Pfühl, 2 Kissen
mit Ia. Federn
52.00

Bett Nr. 2
bestehend aus
1 Oberbett, 1 Unterbett,
1 Pfühl, 2 Kissen
mit guten Federn
36.00

Bett Nr. 4
bestehend aus
1 Oberbett, 1 Unterbett,
1 Pfühl, 2 Kissen
mit Halbdaunen gefüllt
70.00

Bettstellen und Matratzen in grosser Auswahl.

Ein Posten Steppdecken unter Preis.

Restedecken (Bezug aus Resten) einschläfig **2.90**

Restedecken in besten Qualitäten zweischläfig **4.90**

Restedecken zweischläfig zum Aussuchen **3.90**

Restedecken Satin-Bezug 8,90 und **6.90**

Deutscher Meister-Verband
Bezirksverein Bocholt.

Sonntag, den 29. Mai 1910:

Feier des

10jährigen Stiftungsfestes

im grossen Saale der „Kronenburg".

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert, Theater und Blumenreigen.

Abends 8 Uhr:

Grosser Festball.

Eintrittskarten, Herren 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf., sind bei den Mitgliedern und im Festsaale zu haben.

Der Vorstand. **Der Festausschuss.**

Ziegenzucht-Verein
Bocholt.

Sonntag, 29. Mai, nachm. 5 Uhr

Versammlung

im Saale des Herrn **C. Wink,** Osterstr.

Tages-Ordnung:

Besprechung über die Kreis- und Bezirks-Ausstellung in Borken und über die diesjährige Lokalausstellung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet auch von Frauen

Der Vorstand.



Adolphs feuer- und diebessichere

Kassen-, Bücher- und Dokumenten-Schränke.

Einzig existierender feuersicherer **Jalousieschrank!**

Neu! D. R.-P. | **Neu!** D. R.-P.

Grösste Vorteile anderen Fabrikaten gegenüber.

Deutsche Bank, Berlin, bezog bisher allein 350 Schränke.

Adolphs Schränke sind zur Ansicht aufgestellt bei unserm Vertreter:

Heinr. Menzen,
Bocholt, Kreuzstr. 16.

Wichtig für Landwirte, Gärtner 2c.

Runde Wasserbehälter aus Eisenbeton

(zirka 700 Liter fassend).

Diese Behälter sind leicht zu transportieren und eignen sich zu Viehtränken in Weiden. Die Behälter sind unverwüstlich und widerstehen auch in gefülltem Zustande, Frost und jeden Witterungseinflüssen.

Ferner empfehle

Zementrohre in verschiedenen Lichtweiten,
Brunnenrohre in 0,80 und 1,00 Met. Lichtweite,
Spülsteine, Abflußrinnen, Treppenstufen,
Kaminsteine 2c.

Jos. Wehner,
Stuck- und Zementwarengeschäft,
Bocholt, Münsterstraße 46.



9 gebrauchte Geldschränke
billig abzugeben.
W. Houben,
Duisburg.

Die neuesten

Tapeten 1910

empfiehlt in **grosser Auswahl** u. zu den **billigsten Preisen**

Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

Roxpflanze

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.** Erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältl. gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Stottern!

Ueber dauernde Beseitig. gibt Ausk. umsonst ehem. schw. Stott. **Osk. Hausdörfer, Breslau-Wilhelmsruh J. 6.** Zahlr. Dankf. u. glänz. Empfehlungen von Aerzten, Geistlichen, Lehrern usw.